

Kooperatives Verfahren

Spore Initiative Realisierungswettbewerb mit Ideenteil für das Haus für gemeinnützigen Journalismus

Auslober: Schöpflin Stiftung, Lörrach

Verfahren: Kooperatives Verfahren, 7 Teilnehmer

1. Preis: AFF architekten, Berlin
2. Preis: ARGE Klaus Block Architekt BDA + StudioKubik; Berlin
3. Preisig: Bonauer Bölling Partnerschaft v. Architekten mbB (2D+)



Die Schöpflin Stiftung mit Sitz in Lörrach ist eine unabhängige und gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Durch soziales Risikokapital ermöglicht sie Experimente und stärkt deren zivilgesellschaftliche Verbreitung.

Die Schöpflin Stiftung beabsichtigte am Standort Hermannstraße 84-90 in Neukölln, auf einer Teilfläche des Friedhofs Jerusalem und Neue Kirche V, das Haus "Spore Initiative" mit einer Brutto-Grundfläche (BGF) oberirdisch von rd. 2.500 m² und zu einem späteren Zeitpunkt das Haus für gemeinnützigen Journalismus mit einer Brutto-Grundfläche (BGF) oberirdisch von rd. 4.850 m² zu errichten.

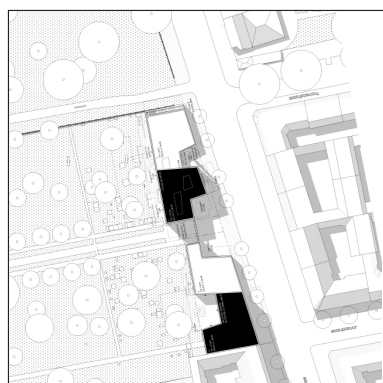
Spore Initiative ist ein Kreativraum für Vernetzung von Mensch und Natur und konzentriert sich auf die Themen Natur, Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und künstlerisches Schaffen. Das Haus für gemeinnützigen Journalismus wird ein Ort, an dem Informationen und Wissen transferiert werden, der Zugang zu Bildung schafft.

Ziel des Wettbewerbs war ein innovatives, nachhaltiges, energie- und kosteneffizientes Gebäudeensemble unter Berücksichtigung der städtebaulich und funktionalen Anforderungen und der Besonderheiten der angrenzenden Friedhofsflächen, mit dem Haus Spore Initiative als Realisierungsteil und der städtebaulichen Figur für das Haus für gemeinnützigen Journalismus als Ideenteil.

Der Siegerentwurf vermittelt zwischen den bestehenden, geschlossenen Blöcken und einem freistehenden Solitär, der sich zum Friedhof entlang der Hermannstraße ausrichtet. Das skulpturale und doch unaufgeregte Ensemble integriert die Funktionen des Friedhofseingangs, der Spore Initiative und des Hauses für gemeinnützigen Journalismus in einer Abfolge von differenzierten und doch zusammenhängenden Räumen entlang der Hermannstraße.

Mit dem Einsatz von Backsteinmauerwerk wird eine Beziehung zu den schräg gegenüberliegenden St. Thomas Friedhofsgebäuden als auch zu anderen öffentlichen Gebäuden in Berlin hergestellt.

2018



1. Preis: AFF architekten, Berlin